

Inhalt „Barátság”/„Freundschaft”, Jahrgang 10. Heft 2.

Mit dem zweiten Heft dieses Jahres starten wir das Kommunikationsprogramm von Barátság über Ungarns Beitritt zur Europäischen Union, das Programm ist der Anfang eines längeren Prozesses. Auch die hier beheimateten Minderheiten haben viele Fragen, in erster Linie Zukunft und Fortbestand ihrer Kultur und Sprache, den Nationalitätenunterricht und vieles andere mehr betreffend. Im vorliegenden Heft bringen wir ein Interview mit dem Leiter der EU-Delegation in Ungarn, Dr. Jürgen Köppen, der seit anderthalb Jahren hier lebt. Er spricht über seine Erfahrungen, Ungarns Vorbereitungsstand und über die Aufgaben, die unser noch vor dem Beitritt harren, so z.B. die Integration der Roma. Ebenfalls in diesem Heft schreiben wir einen Wettbewerb für junge Menschen mit dem Arbeitstitel „Unser Europa“ aus, zu dem wir Zeichnungen und Aufsätze erwarten, aus denen hervorgeht, was die Verfasser beschäftigt. In der Rubrik 20. Jahrhundert schreiben wir über die gegen Hitler in München gebildete Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ anlässlich einer zunächst in Budapest gezeigten Ausstellung. Die Ausstellung wird in mehreren Städten Ungarns zu sehen sein. Wir haben gefeiert... In guter Stimmung, gemeinsam mit unseren Autoren, Lesern, mit Musikern und Schriftstellern, mit unseren Förderern und Vertretern der Presse, riefen wir die wichtigsten Stationen der Zeitschrift Barátság, die ihren zehnten Jahrgang begann, in Erinnerung. Wir berichten über das Fest in Wort und Bild. Die Rubrik Aus den Akten des Ombudsmannes befasst sich diesmal mit den Erfahrungen der Wahlen zu den Minderheitenselbstverwaltungen 2002, damit, dass sich die Änderung des einschlägigen Gesetzes nicht länger aufschieben lässt. Des Weiteren stellen wir die Amtsträger und Abgeordneten der gewählten Landesselbstverwaltungen aller 13 Minderheiten vor und ebenso die der elf Hauptstädtischen Selbstverwaltungen. Zwei Minderheiten, die vor allem in und um Gyula ansässigen Rumänen und die in der Umgebung von Szentgotthárd beheimateten Slowenen haben ihre hauptstädtischen Selbstverwaltungen selbst im zweiten Anlauf nicht gewählt, für die sich übrigens auch Nichtangehörige der Nationalitäten in großer Zahl hatten nominieren lassen. Dieses Heft beschließen wir mit chinesischen Kochrezepten.

Liebe Leser, wir haben unsere Website www.nemzetisegek.hu gestartet. Wir bitten Sie um Aufmerksamkeit und sind neugierig auf Ihre Ideen, Ratschläge und Meinungen zur Homepage!

Contens "Barátság"/"Friendship", Vol. 10. No. 2.

In this year's second issue we are starting the communication programme of Barátság about Hungary's joining the European Union, which is the beginning of a longer process. There are a lot of questions that are crucial for the minorities living in Hungary as well, such as the future of their culture and languages, nationality education and so on. In this issue You can read an interview with Dr. Jürgen Köppen, head of the EU delegation to Hungary, who has been living here for one and a half years. He is talking about his experiences, the readiness of Hungary and the tasks we are facing before joining the Union, like the integration of the Roma. In this same issue we are calling a tender for the young, with the working title „Our Europe” and we are expecting drawings and essays that reflect the problems the young are preoccupied with.. In our „XX. Century” column we are writing about the „Weisse Rose” movement that formed among students against Hitler in München, due to the fact that a travelling exhibition. We are celebrating ... In good spirits, with our authors, readers, musicians, writers, our supporters and members of the press we remember the more important phases from the ten years of Barátság. We remember with words and pictures as well.. In the column „From the Files of the Ombudsman” we are discussing the experiences from the 2002 minority selfgovernment elections, that the modifications of the electoral system cannot be delayed any further, and we are introducing all the elected members and officials of the 13 national minority selfgovernments, and also the representatives of the selfgovernment of the capitol. The two minorities, the Rumanians living mainly in Gyula, and the Slovenians living around Szentgotthárd couldn't elect their municipal representatives, not even after the second round, among which non-minority candidates were present as well. We are closing this issue with Chinise recipes. We would like to draw attention to the our web site: www.nemzetisegek.hu We are asking for your kind attention and waiting for your ideas, remarks and opinion about the web site!

A Barátság következő száma június 15-én jelenik meg.